

**Wer wird  
Lebens-  
Millionär?**

Idee: Regelmäßiges „Wer wird Millionär“ schauen und ein Anspiel von Carsten Lorentz.  
Erarbeitet von Pfarrer Alexander Schweizer.

Ostern. Zeit für die beliebte Quizshow mit Jünther Gauch „Wer wird Lebensmillionär“.  
Der Lebenszeit ein paar Jahre draufgeben, das wär's. Am besten unbegrenzt, aber mindestens eine Million Jahre.

Wie bekomme ich ewiges Leben?

Wie versucht die Gesellschaft Leben zu verlängern?

Die Gemeinde ist das Publikum.

Der Beamer wirft die Frage- und Antwortfolien an die Wand.

Sounds passend zum Spiel.

## **Personen:**

1. Moderator: Jünther Gauch
2. Sprecher aus dem Off
3. Kandidat 1: Herbert Habfeinacht (kein Text)
4. Kandidat 2: Mechthild Machdichschön(kein Text)
5. Kandidat 3: Hans Hase (kein Text)
6. Kandidat 4: Schorsch Schneller
7. Kandidat 5: Yasemin Yogawa (kein Text)
8. Publikumsjoker (Frau)
9. Telefonjoker (Mann) Gerd Gscheidle
10. Mutter (kein Text)
11. Getränkejunge (kein Text)

# 1 Szene: Jünther Gauch kommt herein

*Folie:* (Intromusik 1.21min.)

Sprecher: (nach 1.03)

Herzlich Willkommen zu „Wer wird Lebensmillionär?“. Und hier kommt ihr Moderator: Jünther Gauch.

*Folie:* (Applaus)

Gauch: (Kommt vom Seiteneingang, stellt sich vor Altar)

Einen schönen gut'n Morgen am Ostermontag hier in der Johanneskirche zu einer neuen Ausgabe von „Wer wird Lebensmillionär?“.

Heute haben wieder fünf Kandidaten die Chance auf eine Million Lebensjahre.

*Folie:* (Applaus)

## 2 Szene: Kandidatenvorstellung

*Bilder mit Kandidaten, Sound Kandidatenvorstellung*

Gauch: Und hier sind unsere fünf Kandidaten der heutigen Sendung.

Hier stellen wir sie ihnen vor:

*Folie: (Sound)*

*Folie: (Währenddessen immer wieder neues Bild einblenden:)*

Sprecher: – Herbert Habfeinacht aus Nürnberg,  
der Versicherungsnehmer fürchtet schon morgen den Weltuntergang.

– Mechthild Machdichschön aus Beautydingen.

Von einem Gewinn geht sie fünf Wochen auf Wellnesskur.

– Hans Hase aus Waldingen.

Er wohnt in einem veganen Mehrfamilienhaus.

– Schorsch Schneller aus Laufen.

Er joggt jeden Morgen noch vor Sonnenaufgang 10 km.

– Yasemin Yogawa aus Hatha.

Die Grundschullehrerin ist der Meinung:

Kinder brauchen jeden Tag eine Stunde Entspannungsübungen.

### 3 Szene: Die Auswahlfrage

*Gauch steht in Mitte vor Altar. Vorne (vor Kanzel) sitzen 5 Kandidaten, einer davon: Schneller. Dazu Stimme aus dem Off, Telefonjoker, zwei Dummies.*

*Folie:*

Gauch: Eine Aufgabe, bei der ich mir sicher bin, da kommt es auf Schnelligkeit an.  
Achtung!

*Folie: (Sound mit Frage) (Jede Antwort extra!)*

Gauch: Was regt die Darmtätigkeit an? *(Mit Sound sprechen)*  
– A: Topf  
– B: Bohnen  
– C: ein  
– D: Käfer

*(Folie:) (Sound 30 sec)*

Kandidaten: *(tippen fleißig in Laptop.)*

Gauch: *(Gauch bei Kandidaten. Bleibt hinter ihnen stehen. Wenn Sound vorbei. Lachen.)*  
Ich dachte schon wie langweilig.  
Bei der Frage machen alle alles richtig.  
So kann man sich täuschen.  
*(Zu Kandidat 5:)* Sie sind ganz schön schnell gewesen.  
Aber was ist ein Topf-ein-Bohnen-Käfer?  
Bei den anderen sieht das alles sehr vernünftig aus.  
*(zurück)*  
Denn tatsächlich haben wir gesucht:

*Folie: (Sound)*

Gauch: Den ... *(Nach erstem Schlag mit jedem Schlag ein Begriff)*  
D: Käfer – B: Bohnen – C: Ein – A: Topf.  
Und ich hab das tatsächlich viermal richtig gesehen.  
Weiß aber nicht, wer der schnellste war.

*Folie: (Namen mit Sound)*

*Folie:* (einblenden der Zeiten)

Gauch: Das war Schorsch Schneller mit 3,24 Sekunden.

*Folie:* (Applaus)

## 4 Szene: Vorstellung

*Schorsch geht nach vorne vor Altar zu Gauch. Handshake.*

*Dann zum Fragenstuhl.*

*Barhocker und Stehtisch mit Laptops. Evtl. Getränkejunge nebenbei.*

*Folie: (Sound – beide treffen sich vorne)  
+ (Beifall. – Stehen bleiben, Hände schütteln.)  
(nach Beifall: Losgehen. – Hinsetzen.)  
Getränkejunge huscht durchs Bild mit Wasserglas.)*

Gauch: *(Wenn Sitzplätze eingenommen:)*  
Gut'n Morgen.  
Schorsch Schneller. 35 Jahre aus Laufen.  
Ledig, Single, keine Kinder.  
Ewiger Student: Sport und Kunst auf Lehramt.  
Und wir haben es vorhin schon erwähnt:  
Sie joggen jeden Morgen noch vor Sonnenaufgang 10 km.

Schorsch: Genau. Richtig.

Gauch: Jetzt verstehe ich nicht: Wenn man als Student doch schon so früh auf sein kann, warum kommt man dann nicht in die Pötte und schafft seinen Abschluss?

Schorsch: Nach dem Joggen muss ich mindestens noch mal bis 12 Uhr schlafen und dann hab ich erst mal Hunger.

Gauch: Verstehe. Und danach braucht's erst mal den Verdauungsschlaf.

Schorsch: Genau.

Gauch: Dann wundert mich nichts mehr.  
Wen haben sie mitgebracht?

Schorsch: Silke Schneller, meine Mutter.

Gauch: Bei der sie immer noch wohnen und essen?

Schorsch: Jo.

Gauch: Gut'n Morgen Frau Schneller.  
Da haben sie ja was Feines in die Welt gesetzt.  
Dass der heute bei uns ein paar Jahre zusätzlich gewinnen muss, wundert mich nicht.  
Aber bei gesunder Ernährung kennt er sich aus. Das hat ihn schon mal weitergebracht.

*Folie:* (3 Joker)

Gauch: (zu Schorsch) Möchten Sie den vierten Joker?

Schorsch: Kann nicht schaden.

*Folie:* (4 Joker)

Gauch: Ihr vierter Joker ist dazugeschaltet.

## 5 Szene: Die Fragen

*Fragen werden jetzt immer wieder neu eingeblendet.*

Gauch: 10 Jahre. Wir beginnen harmlos:

*Folie:* (Sound mit Fragen)

Gauch: Vervollständigen Sie den Satz:

Das Wandern ist des ...

- A: Bauern Milch
- B: Bestatters Tod
- C: Metzgers Fleisch
- D: Müllers Lust.

Schorsch: Jetzt erwischen Sie mich aber auf dem falschen Fuß.

Bauer und Milch passen zusammen.

Bestatter und Tod,

Metzger und Fleisch passen.

Müller und Lust passen nicht!?

Hä, ich versteh's nicht.

Das Wandern ist des ...

Ah, jetzt!

Das Wandern ist der Müllers Lust. D.



Gauch: *(verschmitzt)* Sicher?

Schorsch: Ja, jetzt bin ich mir sicher: D.

*Folie: (Einloggen)*

*Folie: (Lösung mit Beifall)*

Gauch: Das ist richtig.

Schorsch: Uff.

Gauch: Wandern sie ab und an?

Schorsch: Ja sicher, ab und an verbringe ich das Wochenende in den Bergen. Das hält einen fit.

Gauch: Schön! Und das Wandern bringt ihnen 10 Jahre.  
Dann: 50 Jahre.

*Folie: (mit Fragen und Sound)*

Gauch: Was gehört zum Aufgabengebiet von Ärzten?

- Leben verwalten
- Leben erhalten
- Leben gestalten
- Leben behalten.

Schorsch: Das hab ich gleich geschnallt: Leben erhalten. B.

*Folie: (einloggen)*

*Folie: (Ergebnis + Applaus)*

Gauch: 50 Jahre. Ein regelmäßiger Arztbesuch kann schon 50 Jahre bringen.

Schorsch: Ich muss leider gestehen, dass ich schon 15 Jahre nicht mehr beim Arzt war.

Gauch: Dann sollten sie sich in ihrem Alter durchaus mal durchchecken lassen.  
Die Vorsorgeuntersuchung 1 müsste doch schon längst anstehen.

Schorsch: Da mögen sie recht haben.

*Folie: (100 Jahre)*

Gauch: Gut, kommen wir zu 100 Jahren.  
Ha, die Frage ist ihnen ja wie auf den Leib geschnitten.

*Folie:* (Fragen)

Gauch: Was muss man tun, um bis ins hohe Alter fit und gesund zu bleiben?  
– regelmäßig Sportschau ansehen  
– regelmäßig Wein trinken  
– rauchen nur in der frischen Luft  
– viel bewegen?

Schorsch: Sportschau? Nein. Da muss ich mich immer so furchtbar aufregen, wenn die den Ball nicht treffen.  
Da bekomme ich es ans Herz.  
Wein? Hat das nicht sogar Paulus seinem Freund Timotheus empfohlen?  
Frische Luft? Frische Luft ist gut!  
Bewegen? Ich liebe ja mich zu bewegen.  
Hab mir dabei allerdings schon dreimal einen Bänderriss geholt.  
Also bis ins hohe Alter kann ich so nicht mehr weitermachen.  
Also frische Luft!? – rauchen in frischer Luft ...?  
Macht irgendwie Sinn, oder?

Gauch: Oder? – Das müssen Sie mir sagen!

Schorsch: Vielleicht doch der Wein?  
Rot oder weiß?  
Aber regelmäßig? Das kann auch nicht sein.  
Doch bewegen?  
Ich nehm mal „bewegen“. D.

*Folie:* (Einloggen)

Gauch: Viel bewegen.

*Folie* (Lösung + Applaus)

Gauch: Und das ist richtig. 100 Jahre.  
Kommen wir zu 1000 Jahren.

*Folie:* (Fragen)

Gauch: Beim Überqueren einer viel befahrenen Straße ist Folgendes zu beachten

- Immer geradeaus schauen, nicht ablenken lassen
- nach oben schauen, ob nicht ein Flugobjekt vom Himmel her kreuzt
- das Display des Smartphones nie aus den Augen lassen
- links – rechts – links schauen, ob die Straße auch wirklich frei ist.

Schorsch: Links – rechts – links, da wird einem ja schwindelig. Das kann ja nur schief gehen. – Kann ich also ausschließen. Smartphone, das macht für mich am meisten Sinn. Flugobjekt würde ich ebenfalls ausschließen. Vielleicht aber auch geradeaus schauen. Immer das Ziel im Auge behalten. Bis jetzt hab ich ja noch alle Joker. Hier könnte ich vielleicht den 50:50 Joker nehmen.

*Folie:* (Jokerbild)

Gauch: Gerne. Hier ihr Joker.

*Folie:* (Fragenauswahl mit Sound)

Gauch: Immer geradeaus schauen und links – rechts – links schauen.

Schorsch: Ob ich da wohl noch jemand vom Publikum ... Dafür habe ich aber schon zu viel gesagt. Links – rechts – links, ah, jetzt, doch, das macht Sinn. Ich nehme D.

*Folie:* (einloggen)

Gauch: Das wäre jetzt auch eine schöne Frage für unsere Zuschauer zu Hause. Aber leider senden wir heute ohne Werbeunterbrechung. Deshalb loggen wir gleich ein und sind gespannt auf das Ergebnis.

*Folie* (Antwort + Applaus)

Gauch: Und richtig. Links – rechts – links schauen, das bringt ihnen weitere 1000 Lebensjahre ein.

Schorsch: Voll cool.

*Folie:* (*Lebensmillionär*)

Gauch: Was machen sie mit der bisher gewonnen Zeit?

Schorsch: In gut 10 Jahren könnte ich mir vorstellen, mein Studium zum Abschluss zu bringen, vielleicht sollte ich mich dann auch mal nach einer eigenen Wohnung umschauchen, ein Kochkurs für gesunde Ernährung könnte ich mir auch noch vorstellen, ja, mal sehen.

Gauch: Und was, wenn sie es bis zur Million schaffen.

Schorsch: Das wäre ja quasi ewig.  
Da ergeben sich ganz neue Möglichkeiten.  
Dann könnte ich mir ja mit meinem Studium noch ein bisschen mehr Zeit lassen.  
Meinen täglichen Mittagsschlaf könnte ich auch noch ausbauen.  
Ehrlich, ich weiß grad gar nicht so recht, womit ich die Zeit füllen könnte.  
Mal sehen.

Gauch: Mal sehen, sagt er. Gut, dann kommen wir zu der Frage für 100.000 Jahre.

*Folie:* (*Frage*)

Gauch: Wer isst gerne auch mal Steak?  
– A: Flexitarier  
– B: Vegetarier  
– C: Veganer  
– D: Frutarier

Schorsch: Ich!  
Aber ich glaube, das ist hier nicht gefragt.

Gauch: Würden sie sagen, sie achten auf ihre Ernährung?

Schorsch: Auf jeden Fall!  
Gut und viel und mit einem großen Stück Fleisch.

Gauch: Lassen sie mich raten: Ihnen sagen all diese Begriffe nichts.

Schorsch: Naja, den einen oder anderen hab ich schon mal gehört.  
Aber was sie bedeuten ...?  
Ich glaube das ist was für den Publikumsjoker, den einzelnen.

*Folie: (Joker mit Sound)*

Gauch: Das weiß sicher einer – vermutlich aber werden es vorwiegend Frauen sein, die jetzt aufstehen.  
Wer isst gerne auch mal Steak?  
– Flexitarier  
– Vegetarier  
– Veganer  
– Frutarier.  
Da vorne steht eine junge Dame, auch da hinten jemand.  
Hier sogar ein Herr.

Schorsch: Ich nehme die junge Dame.

Gauch: Guten Morgen, sie sind?

Joker: Ich bin die Hilde aus Simmersfeld.

Gauch: Haben sie was mit Ernährung zu tun.

Joker: Oh ja, ich achte sehr auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung. – Man will seinem Körper ja was Gutes tun.

Gauch: Was würden sie nehmen?

Joker: Der Flexitarier. Er isst durchaus auch gerne mal Fleisch, achtet aber auf die gute Herkunft seines Fleisches, anders als Vegetarier, Veganer und Frutarier.

Schorsch: Ich vertraue ihnen und nehme A.

*Folie: (Einloggen)*

*Folie: (Auflösung mit Beifall)*

Gauch: Dem ist nichts hinzuzufügen. Flexitarier.  
Für sie 500 Euro und für sie 100.000 Lebensjahre.  
Das ging nochmal gut. Nun die 1.000.000 Jahre.

*Folie: (Million)*

Schorsch: Bin schon ganz aufgeregt.  
Könnte ich vielleicht noch ein Wasser haben.

Gauch: Können sie. Nur, dass sie nicht noch raus müssen, weil ihre Blase so drückt.

Schorsch: Das könnte auch noch passieren.

Junge: *(Bringt Wasser)*

Schorsch: Danke. *(Trinkt einen großen Schluck.)*

Gauch: Dann machen wir jetzt schnell.

*Folie: (Frage)*

Gauch: Was muss man tun, um das ewige Leben zu bekommen?  
– A: Nichts, es kommen eh alle in den Himmel.  
– B: An Jesus Christus glauben, ihn als Herrn annehmen  
– C: Das Göttliche im Menschen suchen  
– D: Die 10 Gebote halten

Schorsch: Boa, das ist jetzt aber schwer.  
Halt, ich hab's. Da gibt's doch diesen Schlager:  
„Wir kommen alle, alle, alle in den Himmel.“  
Dann müsste es A sein.  
Vielleicht kann ich die anderen ja noch ausschließen.  
An Jesus glauben – was ist dann mit den anderen Religionen? Nein.  
Das Göttliche im Menschen suchen ... Das würde auch Sinn machen.  
Die 10 Gebote halten. – Das schafft doch eh keiner.  
Schon das eine mit der Wahrheit ... – nein.

Gauch: Waren sie vielleicht mal auf einer Beerdigung?  
Gab es da Hinweise, die ihnen jetzt weiterhelfen könnten?

Schorsch: Ja, stimmt. Erst neulich war ich auf der Beerdigung von meinem Nachbarn.  
Das war vielleicht ein blöder Hund.  
Mit der ganzen Nachbarschaft war der verstritten.  
Der hat ein krummes Ding nach dem anderen gedreht.  
Was da die Polizei vor der Türe stand.  
Und doch hat der Pfarrer davon gesprochen, dass jeder in den Himmel kommt.  
Also auch mein Nachbar. – Also wenn selbst der rein kommt ...  
Dann muss es ganz klar A sein.

Gauch: Sie wollen bei A bleiben?

Schorsch: Vielleicht sollte ich doch noch einen Joker nehmen.  
Was hab ich denn noch?  
Ich nehme das gesamte Publikum.

*Folie: (Joker mit Sound)*

*Folie: (Folie mit Frage und Sound)*

Gauch: Liebes Publikum,  
sie finden unter ihren Sitzen solch ein Gerät (*hochhalten*)  
(Pause) Gibt es bei Ihnen nicht?  
O.k. – nicht schlimm, die Auswertung ist schon in Bearbeitung.

*(Folie) (wenn Sound fertig, dann weiter:)*

*Folie: (Werte einblenden)*

Gauch: 54 % für Nichtstun,  
5 % für Jesus  
32 % Das Göttliche im Menschen suchen  
9 % 10 Gebote  
Das ist jetzt nicht ganz so eindeutig.

Schorsch: Dann schiebe ich noch einen Telefonjoker nach.

*Folie: (Sound + Joker)*

Gauch: Wen haben sie da?

*Folie: (Leute mit Sound)*

Schorsch: Ludwig Lustig, ein lebensfroher Typ.  
Kennt sich gut aus mit Fernreisen, gutem Wein und Kabarett.  
Dann hab ich noch meinen Vater, Siegmarschneller,  
der kennt sich gut aus mit Fußball und Bier.  
Und dann noch Professor Dr. Dr. Gerd Gscheidle.  
Der hat was mit Religionen zu tun.  
Ich glaub, der vergleicht die miteinander.  
Das müsste sein Fachgebiet sein.

Gauch: Na, wenn das so ist, warum haben sie den nicht gleich  
genommen?  
Rufen wir ihn an.

*Folie:* (Wählton)

Telefonjoker: (nach 4x klingeln) Gscheidle.

Gauch: Schönen guten Morgen, Herr Professor Gscheidle.  
Jünther Gauch hier.

Telefonjoker: O, das freut mich jetzt aber.

Gauch: Ja, schön, nicht wahr. Ihr Bekannter Schorsch Schneller  
sitzt hier bei mir und steht vor der Millionen-Frage.

Telefonjoker: Wow, dass der das so weit geschafft hat.

Gauch: Ja, da staunen sie. Und sie können ihm zum Hauptgewinn  
verhelfen.

Telefonjoker: Ich werde mein Möglichstes versuchen.

Gauch: Hier bitte.

*Folie:* (erneut Frage)

Schorsch: Hallo Gerd.  
Was muss man tun, um das ewige Leben zu bekommen?  
– Nichts, es kommen eh alle in den Himmel.  
– An Jesus Christus glauben, ihn als Herrn annehmen  
– Das Göttliche im Menschen suchen  
– Die 10 Gebote halten.



Telefonjoker: Das ist einfach. Wir wissen heute, dass alle Religionen das gleiche Ziel haben:

Jeder sucht das Transzendente, das Göttliche und wird im Irdischen, also im Menschen und in der Natur fündig.

Also hier etwas vereinfacht in „Das Göttliche im Menschen suchen“

Schorsch: Sicher?

Telefonjoker: Ganz sicher.

Schorsch: Dann nehme ich C.

*Folie: (einloggen)*

Gauch: Vorher A, jetzt C. Vielleicht doch B oder D.

Schorsch: Haha, nein, mein Freund war sich da so sicher. Ich nehme C.

*Folie (Ergebnis und Sound: falsch)*

Gauch: Die Antwort ist leider falsch.

Die richtige Antwort wäre B gewesen:

Vielleicht haben sie schon mal gehört, dass Jesus sagt:

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Niemand kommt zum Vater als nur durch mich. –

Tut mir leid.

Schorsch: Wie, ich hab alles verloren? All die zusätzlichen Lebensjahre?

Gauch: Ja, sogar die Ewigkeit, weil sie bei der alles entscheidenden Frage auf den falschen Weg gesetzt haben.

Schorsch: Aber mein Freund, der Professor . . .

Gauch: Man kann sich nicht immer darauf verlassen, was die Vielen sagen, noch darauf, was mancher Wissenschaftler behauptet.

Hier, in diesem Fall ist die Antwort eindeutig: Jesus ist der Weg.

Alle die an ihn glauben, werden das ewige Leben haben.

Schorsch: Ich bin verloren.

Gauch: Aber, aber, Herr Schneller, das hier, war doch nur ein Spiel.  
Wichtig ist, dass sie im richtigen Leben auf Jesus setzen.  
Egal, was andere sagen.  
Jesus hat den Tod besiegt und will alle, die ihm vertrauen  
Anteil am ewigen Leben geben.

*Folie: (Tröte)*

Gauch: Damit ist die Sendezeit zu Ende.  
Ich verabschiede mich von ihnen und wünsche allen noch  
ein frohes Osterfest  
und natürlich die richtige Entscheidung bei der alles ent-  
scheidenden Millionenfrage.

*Folie: (Schlussound mit Beifall)*

Alexander Schweizer

